

Renaturierungen

## Teure Polder stillgelegt



Georg Wagner



DEMMIN · 28.05.2014

**Mehr als 500 Hektar Land hat die Stadt Demmin im Lauf der Jahre der Natur zurück gegeben.**



Georg Wagner

Überflutete Flächen an der Trebel bei Drönnewitz: Für die einen sind die Renaturierungen ein Paradies, für die anderen ein Ärgernis.

Die Renaturierungen an der Peene, Trebel und Tollense haben für die Hansestadt Demmin nach Einschätzung von Bürgermeister Michael Koch (CDU) überwiegend positive Auswirkungen. Zum einen rechnet die Stadt aufgrund der Natürlichkeit der Landschaft mit einer Zunahme von interessierten Touristen im Naturpark „Peenetal“, zum anderen seien außerhalb des Stadtgebietes zusätzliche Überflutungsflächen bei Hochwasser geschaffen worden. Doch während das eher Erwartungen sind, weist der Haushalt konkrete Zahlen aus.

In diesem Jahr rechnet die Stadt mit Kosten von 8200 Euro für die Polderbewirtschaftung. Noch Mitte der 1990er-Jahre musste die Stadt dafür rund 35 000 Euro (70 000 Mark) ausgeben.

Anfang der 1990er-Jahre hatte die Stadt laut Koch noch 16 Polder, der Großteil davon landwirtschaftliche Flächen. Jetzt hat die Hansestadt nur noch die beiden großen Polder Bürgerwiesen A und B sowie vier kleinere Schöpfwerke. Insgesamt wurden seither rund 520 Hektar Fläche renaturiert. Dabei habe es auch Einwände von Bürgern und Institutionen gegeben. „Diese konnten weitestgehend berücksichtigt werden“, erklärte Koch auf Anfrage. Jedes Renaturierungsvorhaben sei rechtzeitig bekannt gegeben und umfassend darüber informiert worden. Zudem konnte die Stadt laut Koch über ihre Mitgliedschaft im Zweckverband Peenetallandschaft seit 1992 direkten Einfluss auf die Geschehnisse nehmen.

☰ **Nordkurier: Samsung Galaxy Tablet ohne Anzahlung**